An den
Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
Herrn Pit Clausen, im Hause

Drucks.-Nr. 10463/2020-2025

Bielefeld, 05.06.2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu TOP 3.8 der heutigen Sitzung des Rates am 05.06.2025 stellen wir folgenden Änderungsantrag:

„Baustellenmanagement optimieren“

Der Rat der Stadt Bielefeld beschließt:

Struktur und Strategie

1. Koordinierungseinheit
   Der Rat der Stadt beauftragt den Oberbürgermeister, eine Koordinierungseinheit für das übergreifende Baustellenmanagement einzurichten. Diese ist verantwortlich für die frühzeitige Abstimmung sämtlicher Baumaßnahmen in Bielefeld – einschließlich der Maßnahmen von städtischen Tochtergesellschaften, Versorgungsunternehmen sowie von Land und Bund.

2. Digitale Plattform (VMS)
   Die bestehende digitale Plattform (VMS) zur Baustellenkoordination ist im Rahmen einer ressortübergreifenden Strategie weiterzuentwickeln. Insbesondere sind:
   1. einheitliche digitale Schnittstellen für alle beteiligten Akteure (auch externe Versorgungsträger),
   2. eine vorausschauende, kartengestützte Planung auf Quartiersebene sowie
   3. eine zentrale Datenstruktur für den Austausch zwischen Verwaltung, Betrieben und Öffentlichkeit verbindlich vorzusehen und zügig umzusetzen.

3. Digitale Baustellenkarte
   Die im Digitalisierungsausschuss am 21.05.2025 beschlossene Weiterentwicklung der digitalen Baustellenkarte (Drs.-Nr. 10152/2020–2025) ist vollständig in diese Strategie zu integrieren. Ziel ist eine nutzerfreundliche, transparente Darstellung aller relevanten Baustelleninformationen für die Verwaltung, beteiligte Träger und die Öffentlichkeit.

4. Maßnahmenpriorisierung
   Die Verwaltung wird beauftragt, verbindliche und nachvollziehbare Priorisierungskriterien für Baumaßnahmen zu entwickeln. Diese sind auf Grundlage technischer, sozialer, wirtschaftlicher, verkehrlicher und ökologischer Aspekte zu erstellen und unter Einbindung aller relevanten Akteure auszuarbeiten. Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist dabei als zentrales Kriterium festzulegen.

5. Pilotprojekte
   Die Verwaltung wird beauftragt, Pilotprojekte für quartiersweise gebündelte Maßnahmen in besonders belasteten Stadtteilen (z. B. Innenstadt, Sieker, Schildesche) vorzubereiten. Auch innovative und ressourcenschonende Sanierungsmethoden sind dabei verbindlich in die Planung zu integrieren. Ziel ist eine zügige Umsetzung – unter Berücksichtigung der mehrjährigen Vorlaufzeiten bei der Gewerke- und Bauplanung.

Kommunikation und Beteiligung

1. Information der Bevölkerung
   Die Verwaltung wird beauftragt, die Information der Bevölkerung über geplante und laufende Baustellen deutlich zu verbessern. Ziel ist, Baustellen so früh wie möglich öffentlich bekannt zu machen. Neben frühzeitiger Online-Kommunikation sind auch vor Ort geeignete Informations- und Beschilderungsmaßnahmen vorzusehen. Ergänzend sind gezielte Formate für betroffene Quartiere zu entwickeln.

2. Berichtspflichten
   Der Stadtentwicklungsausschuss sowie die betroffenen Bezirksvertretungen sind regelmäßig über den Umsetzungsstand der quartiersbezogenen Koordination, der Maßnahmenpriorisierung und der digitalen Infrastruktur zu informieren – erstmalig bis spätestens zum Ende des 3. Quartals 2026.

Ressourcen, Effizienz und Leitlinien

1. Fördermittelstrategie
   Die Verwaltung hat sicherzustellen, dass einschlägige Förderprogramme von Land und Bund frühzeitig identifiziert und aktiv genutzt werden. Dabei ist zu prüfen, inwiefern Fördermittelauflagen die Baustellenkoordination möglicherweise einschränken oder erschweren.

2. Beschleunigung von Maßnahmen
   Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete Möglichkeiten zur Beschleunigung von Baustellenmaßnahmen zu identifizieren, umzusetzen und dokumentiert darzustellen. Dazu zählen etwa gebündelte Ausschreibungen, koordinierte Nacht- oder Ferienarbeiten, standardisierte Abläufe und vertragliche Anreize zur Verkürzung der Bauzeit. Dabei sind wirtschaftliche und vergaberechtliche Rahmenbedingungen ebenso wie die Lärmbelastung für Anwohnende zu berücksichtigen.

3. Belastungsgrenze definieren
   Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit den Maßnahmenträgern eine Belastungsgrenze für Baustellen in der Stadt Bielefeld zu definieren. Diese Grenze soll differenziert nach Innenstadt und Randbereichen ausgestaltet und mit den Interessen verschiedener Akteure abgeglichen werden. Die Belastungsgrenze soll künftig als Leitlinie für Bauprogramme und ihre Koordination dienen.

4. KI-basierte Verkehrssteuerung
   Die Verwaltung prüft gemeinsam mit den Teilnehmern des „Verkehrsgipfels“, inwieweit der Einsatz KI-gestützter Systeme in das neue, für 2026 geplante Verkehrsleitsystem integriert werden kann, um Umleitungen bei Baustellen zu optimieren und Ausweichverkehre gezielter zu koordinieren.

Begründung erfolgt mündlich.

Prof. Dr. Riza Öztürk	Dominic Hallau	Bernd Vollmer
SPD-Fraktion	Fraktion B90/DIE GRÜNEN	Fraktion DIE LINKE